Moser triumphiert: 66 Prozent

Zehn Prozentpunkte mehr als bei der Wahl 2012 – Heilmann vor Grabmeier

Von Stefan Gabriel

Deggendorf. Oberbürgermeister Christian Moser (CSU) ist mit Zwei-Drittel-Mehrheit wiedergewählt worden – und das bei vier Gegenkandidaten, von denen keiner mehr als 15 Prozent schaffte.

Wegen der Corona-Krise hatte die Stadt die Präsentation der Auszählungsergebnisse im Großen Sitzungssaal abgesagt, die Kandidaten mussten die Entwicklung im privaten Rahmen verfolgten. Lediglich OB Moser war im Rathaus, in seinem Büro. Zusammen mit seiner Familie und einer Handvoll CSU-Politikern verfolgte er hier die Auszählung. Als etwa 40 der 61 Wahllokale ausgezählt waren und die Zwei-Drittel-Mehrheit kaum mehr wackeln konnte, durften auch die wartenden Reporter ins Büro. Sie konnten mitverfolgen, wie die Zahl der ausgezählten Wahllokale stieg, ohne dass sich an den Ergebnis-Balken viel bewegte. Trotzdem dauerte es bis zum Endergebnis: In einem Briefwahllokal musste nach einem Fehler gesucht werden.

Gegen 20 Uhr kam schließlich Wahlleiter Karlheinz Löfflmann und gab die exakten Zahlen bekannt: 66,37 Prozent für Moser, auf Platz zwei kam Christian Heilmann von den Grünen mit 14,37 Prozent, dahinter folgte Johannes Grabmeier (Freie Wähler) mit 11,97 Prozent. AfD-Kandidat Tim Krause kam auf 5,45 Prozent und Michael Steuernagel von der FDP auf 1,86 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag bei 48,28 Prozent und damit deutlich höher als bei der letzten Kommunalwahl 2014 als (ohne OB-Wahl) nur 39,97 der Deggendorfer Wahlberechtigten ihre Stimme abgaben.

Die ersten Gratulanten: Der wiedergewählte OB Christian Moser mit seiner Frau Patricia und den Kindern Sophia, Leo und Marie, zweiter Bürgermeister Günther Pammer (l.) und CSU-Fraktionschef Paul Linsmaier, der einen Blumenstrauß vorbereitet hatte. – Foto: Roland Binder

Die Stimmung war prächtig bei der Runde im OB-Büro. Auf ein Ergebnis, das mit einer 6 beginnt, hatte mancher in der CSU insgeheim gehofft, aber dann wurde es noch besser als erträumt. „Es ist ein fantastisches Ergebnis“, sagte Moser gegenüber der Deggendorfer Zeitung. „Dass ich über zehn Prozentpunkte mehr habe als bei der letzten Wahl, gfreit mi narrisch.“ Er sehe das gute Ergebnis auch als „Bestätigung für den Kurs der letzten Jahre – und den werden wir jetzt auch fortsetzen. Es hat Leute gegeben, die haben den infrage gestellt.“ Damit spielte er auf den Wahlkampf vor allem von FW-Kandidat Johannes Grabmeier an. „Ich denke, es müssen jetzt alle Demokraten akzeptieren, was die Bürgerinnen und Bürger einen Auftrag gegeben haben, nämlich dass Christian Moser das weitermachen soll.“ Er biete den anderen Kräften im Stadtrat eine gute Zusammenarbeit an, sagte Moser, stellte aber auch klar, dass er seine Position gestärkt sieht: „Der Auftrag des Wählers ist: die Linie gibt der OB vor.“

FW-Kandidat Johannes Grabmeier zeigte sich enttäuscht über sein Abschneiden. Er hatte den Wahlkampf – für die OB wie für die Stadtratswahl – mit dem Argument gemacht, es solle künftig nicht mehr alles von einer Partei bestimmt werden können. Er hätte erwartet, „dass die Bürger das mehr honorieren“.

Ganz anders klang Grünen-Kandidat Christian Heilmann gestern Abend: „Ich bin zufrieden“, sagte er. Er habe sein Ziel erreicht: „Ich wollte zweistellig werden. Und außerdem bin ich Zweiter geworden. Das ist ein gutes Ergebnis.“ Froh sei er auch, so Heilmann, „dass der AfDler so schlecht abgeschnitten hat“.

AfD-Kandidat Tim Krause zeigte sich freilich mit seinem Ergebnis „durchaus zufrieden“. Trotz einer „Kampagne“ der PNP „gegen mich und uns als Partei“ habe die AfD bei ihrer „ersten Kommunalwahl im traditionellen CSU-Kernland einen starken Anfang gemacht“.

Natürlich sei er nicht zufrieden, sagte FDP-Kandidat Michael Steuernagel: „Aber wir stecken trotzdem nicht den Kopf in den Sand.“ Die FDP wolle weiterarbeiten und die Partei in Deggendorf wieder bekannter und größer machen.

Stadtrat

Bei der Stadtratswahl waren bei Redaktionsschluss um 0.30 Uhr 57 von 61 Wahllokalen ausgezählt. Die CSU lag da bei 44,24 Prozent, gefolgt von den Grünen mit 14,75 Prozent. Die Freien Wähler standen bei 11,34 Prozent, die AfD bei 8,24 Prozent und die SPD bei 8,59 Prozent. Die Junge Liste lag bei 5,67 Prozent, die WAN bei 4,46 Prozent und die FDP bei 2,70 Prozent. Die **Sitzverteilung:** CSU 18 Sitze, Grüne 6, Freie Wähler 5, AfD 3, SPD 3, Junge Liste 2, WAN 2 und FDP 1.